

Großes Interesse an ILEK-Ortsbegehung in Dossenheim

Viele Ideen für Gestaltungsmaßnahmen am Blütenweg gesammelt – Gründung einer ILEK-Aktionsgruppe im Herbst geplant

Trotz Hitze versammelten sich am Dienstagabend rund 20 interessierte Bürger, um gemeinsam mit dem ILEK-Management und Bürgermeister Lorenz den Dossenheimer Blütenwegabschnitt abzugehen und mögliche Ansatzpunkte für das Projekt zu beraten. Am Wanderparkplatz Schauenburg begrüßten die Vertreter des ILEK-Managements, Bernhard Ullrich und Jan Frings, die Teilnehmer und gaben einen kurzen Einstieg zu den Zielen des ILEK-Projekts.

Dann wurde zunächst der Blütenweg im nördlichen Gemarkungsteil begangen, wo angeregt über die aktuelle Landnutzung und das zunehmende Brachfallen von Grundstücken diskutiert wurde. Mögliche Landschaftspflegemaßnahmen wurden überlegt, um diesen landschaftlich sehr attraktiven Bereich aufzuwerten und langfristig zu bewahren. Die Ideen reichten von der Freistellung von Trockenmauern bis zur Beweidung von Brachflächen mit Ziegen oder Schafen. Bürgermeister Lorenz stellte dabei die grundsätzliche Unterstützung der Gemeinde für ein erstes Beweidungsprojekt im Dossenheimer Vorgebirge in Aussicht.

Des Weiteren wurde über Wünsche nach einer weiterführenden Beschilderung des Blütenwegs, die auch über touristische und gastronomische Angebote in Dossenheim informiert, und Ruhebänken an Punkten mit attraktiver Aussicht beraten. Auch Möglichkeiten zur Sanierung der Wirtschaftswege und geeignete Befestigungsweisen waren Thema in der Gruppe und sollen in weiteren Treffen vertieft werden.

Bei der anschließenden Begehung des Blütenweges innerhalb der Ortslage regten die Teilnehmer zahlreiche Verschönerungsmaßnahmen für das Dossenheimer Ortsbild an. Vorgeschlagen wurde unter anderem, die Betonstützwand unterhalb des Steinbruchs Vatter mit Rankpflanzen zu begrünen und den Steinbruch langfristig durch einen Rundweg mit dem Blütenweg zu verbinden. Darüber hinaus wurden weitere Standorte für Pausenbänke sowie blütenreiche Bepflanzungen im Straßenraum und auf angrenzenden Grundstücken diskutiert, die beispielsweise von der Gemeinde im Rahmen des Ökoprogramms der Gemeinde oder der geplanten Aktion „Blumenschmuck“ gefördert werden könnten. An einzelnen Punkten wäre auch die Pflanzung eines Mandel- oder Kirschbaums denkbar.

Im Gartengebiet südlich Dossenheims wurden die Bemühungen von Gemeinde und ILEK-Management vorgestellt, ungenutzte Grundstücke über die ILEK-Grundstücksbörse an Nutzungsinteressierte zu vermitteln. Hier kamen Vorschläge zur Optimierung von Ruhebänken und deren Gestaltungsumfeld sowie der Sicherung oder Wiederherstellung der Aussicht in die Ebene. Auch Wildschweinschäden wurden thematisiert.

Die Teilnehmer der Veranstaltung waren sich einig, dass der nächste Schritt die Gründung einer Aktionsgruppe sein soll, in der die Ideen konkretisiert und nach Möglichkeit umgesetzt werden. Das erste Treffen der Aktionsgruppe soll nach den Sommerferien stattfinden. Der

Termin wird rechtzeitig in der Presse bekannt gegeben. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Als erstes konkretes Ergebnis der Begehung soll im kommenden Herbst im Rahmen einer Aktion mit Bürgern eine Lösswand an der Schauenburgstraße schonend von überhängenden Gehölztrieben freigestellt werden. Offene Lösswände sind attraktive Landschaftselemente und für den Naturschutz, beispielsweise als Lebensraum gefährdeter Wildbienen und anderer Insektenarten, von großer Bedeutung. In einem Forschungsprojekt wurde an dieser konkreten Lössböschung unter anderem das Vorkommen einer seltenen Mörtelbiene festgestellt.

Ergänzende Erläuterungen für zweite Leseebene (Info-Kästen):

Info-Kasten 1:

Informationen zum ILEK-Projekt:

Bernhard Ullrich, Jan Frings

Tel. (06201) 2 59 58 90

E-Mail: ILEK-Bergstrasse@bhmp.de

Internet: www.ILEK-bergstrasse.de

Info-Kasten 2:

Das ILEK-Projekt „Blühende Badische Bergstraße“

Die Städte und Gemeinden Laudenschbach, Hemsbach, Weinheim, Hirschberg, Schriesheim und Dossenheim haben sich zusammengeschlossen, um im Rahmen des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts „Blühende Badische Bergstraße“ (ILEK) die Kulturlandschaft des Bergstraßenhangs zu bewahren. Anlass war vor allem die Sorge, dass die landschaftliche Schönheit und die hohe Bedeutung dieses Gebiets für Landschaftsschutz, Naturschutz, Erholung und Tourismus allmählich verloren geht, weil die Nutzung und Pflege von Grundstücken zunehmend aufgegeben wird und Verbuschung um sich greift.

Zur Umsetzung der ILEK-Ziele ist das Regionalmanagement eingesetzt worden. Das Aufgabenspektrum des Managements ist sehr breit gefasst und reicht beispielsweise von der Entwicklung von Nutzungskonzepten, der Planung des Wegenetzes und der Anbahnung und Umsetzung von Landschaftspflegeprojekten über Beratung, Öffentlichkeitsarbeit, Motivationsarbeit und Netzwerkarbeit bis hin zur Förderung von Vermarktungs- und Verwertungsmöglichkeiten für örtliche Erzeugnisse sowie der Vorbereitung von Events.

Lokale Aktionsgruppen sind ein wesentliches Schlüsselement für die Umsetzung des Projektes. Die in anderen Gemeinden bereits bestehenden Gruppen treffen sich in regelmäßigen Abständen, um über Projekte zu beraten und Ideen zu entwickeln. In ihnen sind z.B. Naturschützer, Obst- und Gartenbauvereine, Jäger, Winzer, Eigentümer und andere interessierte Bürger vertreten. Die Treffen sind zwanglos und für jeden offen. Sie werden von der Gemeinde bzw. der Ortsverwaltung mitgetragen, was deutlich macht, dass sich die Bürger im Sinne der Dorfgemeinschaft engagieren, und ihre Arbeit wertgeschätzt wird.

Fotos:



Quelle: Gerhard Röhner